

Boom-Whakers und Sound-Shapes

Beitrag von „das_kaddl“ vom 26. November 2005 16:21

Zitat

alias schrieb am 25.11.2005 21:19:

Sehr richtig. Und bei der Beschaffung von Instrumenten geht es um Instrumente auf denen die **Schüler Musik machen können** - und dabei möglichst viele gleichzeitig.

Wenn ein Lehrer Gitarre spielen kann, dann besitzt er in der Regel auch eine.

Vor allem vor dem Hintergrund der Diskussion, wieviel Eigenkapital der Lehrer zur Ausübung seines Berufes beisteuern muss, sehe ich das ganz kritisch. Ich habe z.B. auch die eigene (Konzert-)Gitarre mit in die Schule nehmen müssen, weil sie keine Gitarre hatten. Und was passiert? "Darf ich auch mal?" - und bevor ich nein sagen konnte, war die D-Saite gerissen. Später, beim "Ich-möchte-Ihnen-so-gern-helfen" wollte ein Kind die Gitarre vom Gitarrenständer zu mir bringen, die G. war zu gross / schwer und das Kind liess die Gitarre (und danach sich) fallen. Ergebnis: zwei Wirbel abgebrochen. Du musst nicht denken, dass die Schule die Reparatur bezahlt hat? 

In den neueren Publikationen zum Klassenmusizieren findest du übrigens sowohl Gitarre als auch E-Gitarre und Bass durchaus als Klassenmusizier-Instrumente. Auch für die Grundschule!

Mit dem Keyboard für Fachfremde gebe ich mich aber geschlagen. Lediglich das Argument des schnellen Melodieerarbeitens (sowohl für L als auch für Sch) fällt mir noch ein. Denn bis du die Boomwhackers im entsprechenden Rhythmus und Reihenfolge geschwungen hast, um die Melodie zu erarbeiten, ist mehr als nur eine Musikstunde vergangen 

LG, das_kaddl.